

Präsident

Yves Noël Balmer
Alpsteinstrasse 16b
9100 Herisau
071 350 15 93
079 419 28 69
ynbalmer@bluewin.ch



Sozialdemokratische Partei
Kanton Appenzell Ausserrhoden

P. Süess, SP AR, Wüschbach 152, 9427 Wolfhalden

Departement Bau und Umwelt
Vernehmlassung Kantonaler Richtplan
Kasernenstrasse 17A
9102 Herisau

4. September 2010

Vernehmlassung SP AR: Kantonaler Richtplan 2002 des Kantons Appenzell Ausserrhoden,
Nachführung 2010

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die gebotene Möglichkeit, an der Vernehmlassung teilnehmen zu können. Dazu nehmen wir wie folgt Stellung:

1. Grundsätzlich begrüssen wir die Vorlage. Ebenfalls positiv möchten wir die Erläuterungen würdigen. Wir begrüssen, dass die aktuelle Gefahrenkarte im Internet eingesehen werden kann. Die SP AR hat grundlegende Bedenken bezüglich der demokratischen Prinzipien, wenn das Agglomerationsprogramm über die Gemeinden hinweg in Zweckverbänden behandelt wird. Deshalb wird das Einfügen einer solchen „vierten Staatsebene“ klar abgelehnt.

2. Zu den nachstehenden Artikeln machen wir folgende Bemerkungen:

Agglomerationsprogramm (Seite 12/13): Die SP AR findet es wichtig, dass die Koordination zwischen den Kantonen bzw. Regionen gut funktioniert.

- Die SP AR fordert, dass dem öV und dem Langsamverkehr mehr Gewicht zugemessen wird.
- Langsamverkehr: Es ist stossend, wenn dieser zwar gefordert wird, aber im Gegensatz dazu im Kantonalen Strassenbau- und Investitionsprogramm 2011 – 2014 offensichtlich nur die grossen, den Kanton querenden nationalen Velorouten ausgebaut werden sollen. Dem Langsamverkehr muss vor allem dort mehr Platz eingeräumt werden, wo sich Kinder und Jugendliche, insbesondere regelmässig auf Schulwegen, bewegen.
- öV: Bei Neueinzonungen soll die Pflicht zur Erschliessung durch den öV definiert und verankert werden.
- Beeinflussung Mobilitätsverhalten: Die SP AR vermisst konkretere Hinweise auf Massnahmen, mit welchen das Mobilitätsverhalten beeinflusst werden soll.

Gefahrenkarte (Seite 15): Die SP AR erachtet es als wichtig, dass die Gefahrenkarte zum Schutz von Bevölkerung und Natur aufgenommen wurde.

- Die SP AR fragt sich hingegen, ob das vorhandene Erfahrungswissen der Menschen in den entsprechenden Gebieten abgerufen wurde und Eingang in die Gefahrenkarte fand.
- Ebenso stellen wir uns die Frage, wie das zunehmende Gefahrenpotenzial aufgrund der Klimaveränderung frühzeitig erfasst und durch eine schnelle Nachführung der Gefahrenkarte seinen Niederschlag findet.

Mit freundlichen Grüssen

Yves Noël Balmer
Präsident SP AR